



WATTIGWILERTURM

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Uri](#) | [Bürglen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Einfacher Wohnturm aus dem 13. Jhdt., der später in ein Bauernhaus integriert wurde. Nach dessen Abbruch folgte in den Jahren 1964/66 der teilweise Wiederaufbau des Turms, in dem seither das Tell-Museum eingerichtet ist.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46° 52' 30.96" N, 08° 39' 48.06" E](#)
Höhe: 556 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [693.360](#) / [192.300](#)



Kontaktdaten

Tell-Museum | Postplatz | CH-6463 Bürglen UR
Tel: +41 (0)41 870 41 55 | E-Mail: info@tellmuseum.ch



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Die Autobahn A2 oder A4 bei Altdorf verlassen und der Flüelerstrasse (Hauptstrasse 2) in südlicher Richtung bis ins Ortszentrum folgen. Am Ausgang von Altdorf links in die Klausenstrasse (Hauptstrasse 17) abbiegen und dieser bergauf bis nach Bürglen folgen. Der Wattigwilerturm steht gut sichtbar mitten im alten Dorfkern. Parkmöglichkeiten vor Ort.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Ab Altdorf mit der Buslinie 403 in Richtung Brügg bis zur Haltestelle Bürglen, Post. Die mittelalterlichen Türme von Bürglen stehen alle nur wenige Schritte von der Haltestelle entfernt.



Wanderung zur Burg

Der Turm steht an der [Via Alpina](#) und an der [ViaSuworow](#).



Öffnungszeiten

Das Museum im Turm ist täglich geöffnet von Mitte Mai bis Mitte Oktober.
Mai, Juni, September und Oktober: 10:00 - 11:30 Uhr / 13:30 - 17:00 Uhr
Juli und August: 10:00 - 17:00 Uhr
Im Winterhalbjahr finden Gruppenführungen auf Anfrage statt.
Aktuelle Informationen unter: www.tellmuseum.ch



Eintrittspreise

Erwachsene: 5.50 CHF
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: 1.50 CHF
Familien: 11 CHF

[Stand 2015]



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



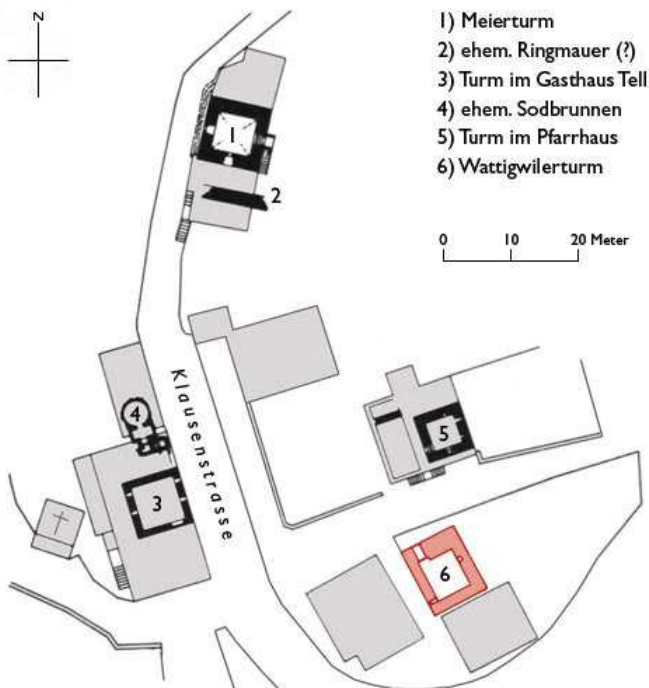
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
für Aussenbesichtigung möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Schneider, Hugo - Türme zu Bürglen UR | In: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins, 33. Jhg./Nr. 4 | Zürich, 1960 | S. 28 | überarbeitet von O. Steimann, 2016

Historie

Neben dem Meierturm ist der Wattigwilerturm der zweite prägende Turm in Bürglen. Von zwei weiteren Türmen sind heute nur noch die Grundmauern erhalten. Allerdings war auch der Wattigwilerturm bis um 1960 kaum noch als solcher erkennbar, denn er war in das sogenannte «Wattigwilerhaus» aus dem 19. Jhdt. integriert. Auf Anraten des Schweizerischen Burgenvereins wurde dieses Bauernhaus jedoch abgebrochen, der Turm archäologisch untersucht und bis 1966 teilweise neu aufgemauert. Er erhielt dabei auch einen hölzernen Aufbau und ein Pyramidendach. Inwendig wurde das mittelalterliche Bauwerk völlig

neu gestaltet. Es beherbergt seither das Tell-Museum, das sich mit der berühmtesten Schweizer Sagengestalt auseinandersetzt. Der jüngste Innenausbau erfolgte in den Jahren 2015/16.

Der dreistöckige Wohnturm geht, wie der benachbarte Meierturm, auf das 13. Jhd. zurück, als das Zürcher Fraumünster in Bürglen eines seiner drei Meierämter in Uri einrichtete. Er misst im Grundriss 8 x 9,6 Meter. Seine Mauerstärke variiert je nach Seite zwischen 1,8 und 2,6 Metern und verjüngt sich in den oberen Stockwerken. Noch heute betritt man den Turm durch den alten, ebenerdigen Eingang auf der Ostseite. Ein zweiter Eingang für den Keller befindet sich auf der Nordseite. Wehrhafte Elemente wie einen Bering oder einen Graben konnte man bislang nicht nachweisen.

Die Türme von Bürglen wurden zunächst in die Römerzeit und später ins 12. Jhd. datiert und lange Zeit auch als Teile einer zusammenhängenden Befestigungsanlage gedeutet. Beides kann heute ausgeschlossen werden. Die vier Gebäude wurden ab dem 13. Jhd. in verschiedenen Jahrzehnten und in unterschiedlicher Bauweise errichtet. Ob sie alle den ab 1256 erwähnten Meiern von Bürglen zuzuweisen sind, ist unklar.

Quellen: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente, inkl. Infotafel am Turm

Literatur

Birchler, Linus - Die Burgen und Schlösser der Urschweiz: Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden | Basel, 1929 | S. 18-21

Bitterli, Thomas - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein | Basel/Berlin 1995 | Nr. 656

Hauswirth, Fritz - Burgen und Schlösser der Schweiz, Bd. 6: Urschweiz (Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden) und Glarus | Kreuzlingen, 1970 | S. 23-27

Meyer, Werner (Red.) - Burgen der Schweiz, Bd. 1: Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug | Zürich, 1981 | S. 22-24

Schneider, Hugo - Türme zu Bürglen UR | In: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins, 33. Jhg./Nr. 4 | Zürich, 1960 | S. 27-28

Schneider, Hugo - Wattigwilerturm in Bürglen UR | In: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins, 34. Jhg./Nr. 1 | Zürich, 1961 | S. 2-4

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 21.03.2016 [OS]